

Verkehr für Menschen (VfM)

Gemeinnütziger Verein | Gegründet 2019

www.vfm-os.de | mail@vfm-os.de | 05401 460 476



22.1.2025

Radweg in der Bushaltestelle Gildehaus west – Einmündung Kolpingstr.

01-2025

Der westliche Radweg an der Oeseder Str. endet südlich der Kolpingstr. in der Einbuchtung / Bushaltestelle Westseite. Vor dem Ende des Radwegs führt er ca. 20m zwischen Kolpingstr. und Haltestelle über den Hochbord. Einmündung und Führung bilden eine potenziell gefährliche Situation für Radfahrende, da das Ende IN der Haltestelle, die Führung über den Hochbord sehr kurz ist und abrupt endet. Die Hauptgefahr besteht darin, dass Busfahrer*innen die Radfahrenden übersehen.

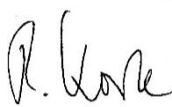
Das zweite Problem: Wo sollen Radfahrende fahren, wenn auf der Westseite Busse stehen? Über den Hochbord geht nicht, da das Ende des Radweges vom Bus blockiert wird. Die stehenden Busse können nur überholt werden, wenn vor/in der Querung der Kolpingstr. auf die Fahrbahn Oeseder Str. ausgewichen wird – was aber von der Verkehrsführung her nicht vorgesehen ist, da der Radweg über den Hochbord weitergeführt wird und zudem eine zusätzliche Gefahr bietet. Zudem ist die Pflasterstrecke mittig für Radfahrende kaum passierbar.

Die gesamte Situation ist für die BusfahrerInnen schwierig, da Hochbord-Radweg und Haltebucht ineinander übergehen.



Kurzfristig könnten die Markierungen erneuert werden, was die schwierige Gesamtsituation jedoch nicht lösen würde. Ich beantrage, einen Umbau der Haltestelle in Angriff zu nehmen, bei dem die westliche Haltebucht vorgezogen und der Radweg dann hochbordig an der Haltestelle vorbeigeführt wird.

Ich rege einen baldigen Ortstermin an, zu dem auch ein Vertreter des ADFC geladen werden sollte.

i. A. 

Antwort Stadtverwaltung zum Antrag Radweg Haltestelle Gildehaus (5.2.25)

Per E-Mail

Sehr geehrter Herr Korte,

wie zugesagt wurde der Antrag auf Umgestaltung des Umfeldes der Bushaltestelle Gildehaus West durch die beteiligten Fachabteilungen geprüft.

Aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht erscheint ein Umbau in der vorgeschlagenen Art und Weise als nicht erforderlich. Hierzu Folgendes:

Im Bereich, in dem Radfahrende von der Bordanlage auf die Fahrbahn geführt werden, gilt Tempo 30. Das vorhandene Gefahrzeichen 138 „Radverkehr“ warnt Autofahrende.

Mitteilungen seitens des ÖPNV über gefährliche Situationen mit Radfahrenden sind hier nicht bekannt.

Die polizeiliche Unfallstatistik weist für den Bereich „Oeseder Straße“ zwischen Hausnummer 64 und 69 im abgefragten Zeitraum ab 01.01.2020 keinen einzigen Unfall mit einer Rad fahrenden Person aus.

Die Radfahrenden auf einer Bordanlage durch die wartenden Fahrgäste des ÖPNV zu leiten, erscheint aufgrund des hohen Fahrgastaufkommens im Bereich Gildehaus gefährlicher, als die Radfahrenden - wie bislang - auf der Fahrbahn zu führen.

Im Bereich der Kreuzung zur L 95 „Glückaufstraße“ bestünde für Radfahrende – wenn sie auf der Bordanlage weiter geführt würden - zudem das Problem, dass dort keine Radwege vorhanden sind. Radfahrende müssten also, wenn sie bspw. links in Richtung Kloster Oesede fahren möchten, absteigen, als Fußgänger die Straßen queren und sich dann vom Bord aus wieder in den Verkehr der L 95 einordnen, anstatt wie gehabt über den Abbiegestreifen in der Signalisierung der Lichtsignalanlagen mitzufahren.

Abschließend möchte ich noch auf eine Abstimmung mit dem ADFC an anderer Stelle hinweisen:

An der K 301 „Sutthausen Straße“, die mit Fahrbahnrandhaltestellen ausgestaltet ist, plädierte der ADFC dafür, dass Radfahrende auf der Fahrbahn geführt werden. Dabei wird durch den Fahrradclub in Kauf genommen, dass Radfahrende wie der übrige Verkehr ggf. hinter haltenden Bussen warten müssen.

Dies wäre ggf. auch an der Oeseder Straße von Radfahrenden einzuhalten.

Ich bedanke mich für den Vorschlag des Vereins, bitte aber aus den o. g. Gründen um Verständnis, dass keine Veranlassung für bauliche Veränderungen gesehen wird.

Unterschrift NN Stadtverwaltung